



AERO-Club Mülheim an der Ruhr e.V.



“90 Jahre Luftsport ... und kein bisschen abgehoben“

Der AERO-Club Mühlheim



an der Ruhr e.V.

... ist ein gemeinnütziger Verein, Mitglied des Stadtsporthundes Mülheim und des Deutschen Aero Club e.V. Wir betreiben Flugmodellbau, Motorflug, Motorsegelflug und Segelflug und bilden in jeder dieser Sportarten auch aus.

Unsere rund 300 Mitglieder, davon 70 Jugendliche, stellen einen Querschnitt unserer Gesellschaft dar. Ob Schüler oder Rentner, ob Handwerker, Chirurg oder Universitätsprofessor, alle verfolgen die gleichen Ziele und möchten die Faszination Fliegen zu angemessenem Aufwand ermöglichen und Menschen für das einzigartige Hobby Luftsport begeistern.

Um das zu erreichen, werden alle Tätigkeiten ehrenamtlich ausgeführt. Die Organisation wird von dem Clubpräsidium, der Geschäftsführung und den Abteilungsleitungen gesteuert. Für die fachlichen Tätigkeiten des

Flugbetriebes stehen Mitglieder ehrenamtlich als Fluglehrer, Flugzeugwarte, Werkstattleiter, Motorwarte, Fallschirmwarte, Windenfahrer und Startleiter zur Verfügung. Sie haben alle dafür erforderlichen Lizenzen und Berechtigungen in ihrer Freizeit erworben.

Unsere Mitglieder arbeiten regelmäßig nicht nur an der Instandhaltung und Wartung der Fluggeräte und der zugehörigen Fahrzeuge, sondern auch an Erhaltungsmaßnahmen der Gebäude und des Geländes. Jährlich kommen hierfür viele tausend Stunden zusammen.

Die Chronik des Mülheimer Flugsports

Um 1900 begeistert Otto Lilienthal die Menschen mit seinen Gleitversuchen, in Amerika fliegen die Gebrüder Wright mit Motorkraft, die Luftfahrt steckt in den Kinderschuhen. Auch Mülheimer engagieren sich, um zu dieser Entwicklung beizutragen.

Bereits 1905 startete in Mülheim der erste Ballon von der Monning und an der Rennbahn Raffelberg landete ein »Aeroplan« anlässlich eines Offiziersrennens der Mülheimer Garnison.

Überflüge von Luftschiffen trugen dazu bei, das Interesse an der Fliegerei zu steigern. Die politischen Umstände der damaligen Zeit, erster Weltkrieg und Versailler Vertrag, machten jedoch eine Luftsportinitiative lange unmöglich.

Im Jahre 1925 entschloss sich eine kleine Gruppe flugbegeisterter Mülheimer den jungen Sport auch in ihrer Heimatstadt durch eine Vereinsgründung zu fördern.





Am 3. September 1925 trafen sich 80 Ikarusjünger in der Gaststätte Kolkmann, um den »Mülheim Duisburger Flugsportverein«, wie unser Verein damals hieß, ins Leben zu rufen. Um auch fliegen zu können, hatten die Pioniere aber noch einige Probleme zu überwinden.

Das Wort Luftfahrtindustrie war damals zu großspurig. Der Selbstbau von Flugzeugen war erforderlich, doch Baupläne waren äußerst rar. Dennoch wurde 1926 das erste selbstgebaute Gleitflugzeug von uns fertig gestellt und auf den Namen »Schädelspalter« getauft. Beim Bau richteten wir uns nach einer Abbildung in einer Zeitschrift und als Material dienten Dachlatten und andere alltägliche Gegenstände; aber es flog. Ein zweites Flugzeug, die »Hols der Teufel«, kauften wir für 400 Mark auf der Wasserkuppe in der Rhön. Mit der Zeit wurde die Arbeit routinierter und es entstand eine kleine Flugzeugflotte.

Es mangelte aber immer noch an einem geeigneten Gelände, sodass man zum Fliegen meistens auf die Wasserkuppe in der Rhön auswich. Nach langer Suche fand man endlich mit dem Hölzenberg im Broich-Speldorfer Wald ein geeignetes Gleitfluggelände. Hier, an der Startstelle Bissingheim, wurde 1929 auch unser erstes Clubheim mit Unterkunfts- und Schulungsräumen und einer Halle für 12 Segelflugzeuge errichtet. Dort konnten aber immer nur sehr kurze Gleitflüge durchgeführt werden. Für längere Flüge musste immer wieder auf die Wasserkuppe oder in das ostpreußische Rossitten ausgewichen werden. Zwei Clubmitglieder bewältigten diese 2200 km-Strecke mit dem Fahrrad!

1930 entdeckten wir bei Ostwind die hervorragenden Hangflugeigenschaften am Mülheimer Aberg, die wir bis heute nutzen. So kam es, dass unsere ersten echten Segelflüge dort

geflogen wurden, mit Flugzeiten von bis zu 20 Minuten und bei einer mittleren Flughöhe von 100 Metern. Bei diesen Zeiten sollte es aber nicht bleiben: 1932 stellte ein Clubmitglied am Aberg den damaligen Westdeutschen Rekord im Dauerflug auf: 13 Stunden und 43 Minuten segelte er, allein durch den Hangaufwind.

Im Jahre 1933 mussten sich die Fluggruppen Mülheim, Essen und Oberhausen zum Flugverein »Ruhrgau« zusammenschließen. 1935 zog man in die neu errichtete Flugzeughalle am Aberg.

Das Jahr 1937 war der Anfang vom Ende für den Flugverein »Ruhrgau«. Sämtliche Flugsport-Gruppen Deutschlands gerieten unter die Kontrolle der Nazis und ihrer Jugendorganisationen.

Ein neuer Anfang

1945 standen wir vor dem Nichts: Alle Flugzeuge waren verloren und die Besatzungsmacht erließ ein totales Luftsportverbot. Doch echter Segelflughenthusiasmus lässt sich auch in einer noch so hoffnungslosen Situation nicht dämpfen.

Zur Jahreswende 1946/47 trafen sich Mülheimer Flugsport-Freunde am Stammtisch wieder. Sie wollten eine Lockerung des Flugverbots erreichen, zumindest für den Flugmodellbau. Also wurde im September 1947 die »Flugsportinteressen-Gemeinschaft« gegründet. Es gelang, den Sportoffizier der Besatzungsmacht zur Genehmigung einer Modellflugvereinigung zu bewegen.

Ähnliche Bemühungen in ganz Deutschland brachten dann den Stein ins Rollen. Am 6. und 7. August 1949 kam es zum legendären Wandertreffen deutscher Flieger, an dem mehr als

1000 Personen, darunter auch vier Mülheimer, teilnahmen und in dessen Folge die erfolgreiche Gründung unserer Dachorganisation stattfand, des Deutschen Aero Club e.V.

Nach dieser Gründung wurde auch in Mülheim erneut die Etablierung eines Luftsportvereins als Rechtsnachfolger seiner Vorgänger betrieben. Auf einer Versammlung am 6. Oktober 1950 trugen sich unter den kritischen Blicken des alliierten Stadtkommandanten 153 Personen in die Mitgliederliste ein.

Es war geschafft: der »AERO-Club Mülheim an der Ruhr e.V.« war unser neuer Vereinsname. Zwar gehörte das erste Jahr noch ausschließlich dem Modellbau, als aber 1951 das Verbot für den Segelflug aufgehoben wurde, begann man unverzüglich mit dem Bau zweier Segelflugzeuge und einer Schleppwinde. So konnten unsere ersten beiden selbstgebauten Segelflugzeuge, eine doppelsitzige Mü 13 E und das einsitzige Baby III im Oktober/November 1952 ihre Jungfernf Flüge absolvieren. Zum ersten Mal nach dem Krieg starteten Segelflugzeuge auf dem Flughafen Essen-Mülheim. Hier fanden wir auch endlich unsere endgültige Heimat. In den folgenden Jahren nahm der Flugbetrieb eine weitere stetige Entwicklung. 1957 wurde der erste 300-km-Überlandflug vollbracht. 1959 konnten wir den 10.000. Nachkriegs-Start melden, 1966 den 20.000. Start. 1968 flog man erstmals von Essen-Mülheim im Segelflug nach Bernay St.Martin in Frankreich. Dieser und weitere Flüge brachten dem Verein den 3. Platz im dezentralen Wettbewerb des Deutschen Aero Clubs in Nordrhein-Westfalen ein.

Größere Umbauarbeiten am Flughafen in den Jahren 1972-75 machten das Ausweichen auf mehrwöchige Lehrgänge im In- und Ausland notwendig. Groß war dann die Freude, als wir im Spätsommer 1975 endlich wieder unser

heimatliches Segelfluggelände nutzen konnten. An Ferienlehrgängen jenseits Mülheimer Grenzen halten wir seitdem weiterhin fest. Besonderes Augenmerk gilt dabei der Städtepartnerschaft mit Tours in Frankreich. Hier finden seit 1984 regelmäßig Fliegerfreizeiten und Lehrgänge im Sommer statt. Wir verlagern dann immer für 3 - 4 Wochen einen Teil unseres Flugbetriebes auf den Flugplatz Amboise-Dierre. Bis zu 50 Mitglieder ziehen jeweils unter großem logistischen Aufwand nach Süden. Dadurch pflegen wir ausdauernd die Städtepartnerschaft.

Ein großer Schritt, die erste Halle und das Clubheim

Das für uns wichtigste Ereignis in der Nachkriegszeit ist der Bau unserer ersten Halle und des Clubheims am Flughafen Essen-Mülheim. 1968 fassten wir den Entschluss zum Bau und leiteten die Genehmigungsprozeduren ein. Durch viele Gespräche fanden wir in der Stadtverwaltung und in dem damaligen Landtagsabgeordneten Erich Kröhan Fürsprecher. 1977 kam dann der Bewilligungsbescheid des Regierungspräsidenten und bereits im Frühjahr 1978 begannen wir mit den Bauarbeiten. Die Eröffnung wurde am 1.5.1980 gefeiert, im Beisein von zahlreichen Vertretern der Stadt, an der Spitze Bürgermeister Gerd Müller und Landtagsabgeordneter Erich Kröhan.

Die neue Halle und das Clubheim unterstützen bis heute das Wachsen des Vereins. Die Zahl der Segelflugzeuge erhöht sich ständig und wird dadurch dem Stand der Technik laufend angepasst. 1987 begannen wir mit dem Bau unserer jetzigen Doppeltrommel-Seilwinde nach eigenen Entwürfen. Fertig gestellt im Jahre 1991, bringt sie bis heute unsere Segelflugzeuge in die Luft.





Die Förderung unserer jungen Segelflieger zeigt Erfolge: Teilnahme an der deutschen Juniorenmeisterschaft, westdeutscher Meister, Aufnahme in den nationalen C-Kader. 2003 hatten wir den jüngsten Segelflieger (16 Jahre) mit Lizenz. Die Zahl unserer Fluglehrer steigt stetig, sodass jetzt auch neben den Fliegerlagern bei unseren Freunden in Frankreich regelmäßig Lehrgänge in Italien, Österreich und der Schweiz stattfinden.

1987 hat uns die Stadtverwaltung ohne Vorwarnung unser Modellfluggelände in den Ruhrwiesen am Kahlenberg gekündigt. Ein Ersatzgelände wurde leider nicht angeboten. Nach über zwei Jahren Wanderschaft gelang es uns, ein Gelände an der Rembergstraße zu pachten. Hier fliegen unsere Modellflieger bis heute mit ihren Segelflug- und Elektromodellen, begleitet von viel bürokratischem Aufwand. Dazwischen plötzliches Verbot wegen Lärm der Modelle, vermeintlicher Störung der Vögel; Schreiben, Gespräche, Gutachten. 1997 zieht die Modellwerkstatt in den Keller der Luisenschule ein, eine fruchtbare Zeit der Zusammenarbeit beginnt und die regelmäßigen Lehrgänge in der Rhön werden begonnen. Selbstentwickelt werden eine Seilwinde und der Motor-Teststand für Elektroantriebe, sie finden großes Interesse und Einsatz. Am Neujahrstag findet am Flughafen Essen-Mülheim traditionell, oft bei eisiger Kälte, das Fliegen mit Modellen statt, da der Flughafen an diesem Tag für die allgemeine Luftfahrt geschlossen ist.

Die Abteilung Motorflug wächst ebenfalls. Unser Motorflugzeug Robin DR400, welches auch zum Schleppen der Segelflugzeuge benutzt wird, kommt an die Grenzen der Auslastung. 2001 erhalten wir von der Bezirksregierung die Genehmigung zur Ausbildung im Motorflug, darum haben wir ein zweites viersitziges Flugzeug angeschafft. Beide Flugzeuge sind so

ausgerüstet, dass sie dem erhöhten Schallschutz entsprechen. Neben der Ausbildung finden auch regelmäßig Fortbildungen und Teilnahmen an Wettbewerben statt.

Mit der WDL und Theo Wüllenkemper schließen wir einen Vertrag. Wir restaurieren die 3 dort vorhandenen, aber nicht mehr einsatzfähigen Flugzeuge Piper PA18 und können dafür eines behalten. Dieses nutzen wir heute zum Flugzeugschlepp. Die Restaurierungen in unserer Werkstatt durch unsere Mitglieder haben über 3 Jahre gedauert.

2001 werden unsere Pläne für den Bau einer zweiten Flugzeughalle konkret, wir reichen die Bauvoranfrage ein. Der positive Bescheid lässt bis 2003 auf sich warten. Anfang 2005 erhalten wir die Baugenehmigung und fangen sofort mit dem Bau an. 2006 können wir die neue Halle mit einem Fest in Betrieb nehmen. 300 Sträucher und 15 Bäume haben wir als Ausgleichsmaßnahme für die Grundfläche der neuen Halle gepflanzt.

Die Modellflieger müssen leider die Luisenschule verlassen, aber wir können eine neue Werkstatt in der Bahnstraße 14 mieten. Sie wird bis heute genutzt.

Im folgenden Jahr haben wir unser Clubheim umgebaut und modernisiert, um Energie zu sparen und unserem vergrößerten Bedarf zu genügen.

Zusammen mit dem DAeC wurde die Möglichkeit für Schnuppertage im Segelflug geschaffen. Dabei können Interessenten mit einer zeitlich befristeten Mitgliedschaft in unserer Dachorganisation vollständig an unserem Flugbetrieb teilnehmen, um uns kennenzulernen, bevor die Verpflichtung einer festen Mitgliedschaft eingegangen wird.

Unsere Modellflieger haben Ihre Startmöglichkeiten durch den Bau eines starken elektrischen Schleppflugzeuges erheblich vergrößert und führen jetzt auch Schnuppertage durch. Jährlich werden Lehrgänge auf der schwäbischen Alb durchgeführt. Erfreulicherweise hat sich in den letzten Jahren deren Mitgliederzahl verdoppelt.

Ein weiteres Schleppflugzeug vom Typ Piper PA 25, das wir 2007 als ehemaliges Agrar-Sprühflugzeug günstig, aber auch stark reparaturbedürftig in Amerika gekauft haben, fliegt. Die Arbeiten in unserer Werkstatt haben fast 3 Jahre gedauert. Extrem aufwändig und teuer war dabei die Zulassung vom Luftfahrt-Bundesamt als lärmarmes Flugzeug.

Wir haben die Restauration des Motorseglers ASK 16 fortgeführt und einen neuen Motorsegler HK 36 Super Dimona gekauft. Für die Förderung der Ausbildung wurden zwei weitere Segelflugzeuge angeschafft. Die Zahl unserer Segelflugzeuge ist damit auf 2 Doppelsitzer und 6 Einsitzer angewachsen, dazu kommen noch 3 Motorsegler.

Eine erste Zusammenarbeit mit dem Gymnasium Heißen begann 2012. Sie verlief sehr erfolgreich und führte zwei Jahre später zur Gründung der Schülerfluggemeinschaft und der vertraglichen Bindung mit Gymnasium und Schulamt. Im Gymnasium Heißen ist seitdem eine Segelflug AG etabliert, regelmäßig finden Projektstage in der Schule und auf dem Flugplatz statt.

Unsere Jugendabteilung wird stetig größer und ist sehr aktiv. Neben den Aktivitäten am Flugplatz wird auch in der Freizeit gemeinsam viel unternommen. Sehr beliebt sind natürlich Besuche bei Fluggesellschaften und Flugzeugherstellern.

Unser Clubheim wird nun also schon seit 35 Jahren ausgiebig genutzt und soll noch viele Jahre Sitz des Luftsportes in Mülheim bleiben. Vertraglich ist uns dieses bis zum Jahre 2034 zugesichert. Aber wir hoffen natürlich, auch darüber hinaus die Mülheimer Sportlandschaft zu prägen und in Mülheim bleiben zu können.

Wir halten weiter am Idealismus unseres Sports fest. Intensive Nachwuchsarbeit, Teamgeist und sportliches Verhalten, sicherheits- und leistungsbewusstes Betreiben der Luftfahrt verbunden mit großem Fleiß lassen uns auch am 90-jährigen Jubiläum weiter hoffnungsvoll in die Zukunft blicken.

Die Mitgliederzahl steigt stetig, der Anteil der Jugendlichen überproportional. Denn wie die zahlreichen Tiefs in der Vergangenheit beweisen: Idealismus und Einsatz lassen sich nicht kleinkriegen.

www.aeroclub-muelheim.de 13.10.2015





AERO-Club Mülheim an der Ruhr e.V.

AERO-CLUB Mülheim an der Ruhr e. V.

I. Vorsitzender Willi Budde
Geschäftsführerin: Gabriele Oesterwind
Schatzmeister: Gerd Linnenkemper

Roßkothenweg 15
45470 Mülheim an der Ruhr
Telefon: 02054 - 82 42 0
E-mail: gabi.oesterwind@arcor.de
www.aeroclub-muelheim.de

